

## Rezension:

### **„Gewaltfreie Kommunikation in der KiTa“**

Wertschätzende Beziehungen gestalten-  
zu Eltern, Kinder, im Team und zu sich selbst

Autorin: Barbara Leitner

Mit diesem Buch ist es Barbara Leitner gelungen, das Bewusstsein der pädagogischen Fachkräfte für ihre „Rolle und Kraft“ in diesem Wandlungsprozess als Gestalter\*innen der Kindertagesstätten bis in die Gesellschaft hinein, zu stärken.

Schon im ersten Kapitel weist die Autorin darauf hin, wie sehr die Haltung der Gewaltfreie Kommunikation das Zusammenwirken in den Kindertagesstätten bereichern kann, indem die Verbundenheit zwischen den Menschen anerkannt und gestärkt wird. GFK dient als roter Faden über alle innovativen Konzepte und Neuerungen in den Bildungsplänen hinaus und „steht für den Frieden im Kleinen wie im Großen, ganz im Sinne von Marshall B. Rosenberg.“ (S.15)

Kindertagesstätten nehmen mit ihrem Bildungsauftrag und im Hinblick auf den „Sozialen Wandel“ eine gesellschaftlich hoch relevante Schlüsselfunktion ein, das wird deutlich! Mit ihrem Buch ermutigt sie, sich als pädagogische Fachkraft dieser bedeutsamen Rolle im gesellschaftlichen Miteinander selbstbewusst zu stellen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Eine Kindertagesstätte hat das Potenzial, sich zu einer Institution weiter zu entwickeln, die die Verbindung unter allen Menschen in ihrer Vielfalt befördert und in den Sozialraum hineinwirkt.

Barbara Leitner regt an, sich selbstbewusst Zeit für gemeinsame Reflexion und Selbstreflexion zu nehmen, um aus dem allgemeinen „Jammern“ eine Kultur des gemeinsamen Bedauerns im Sinne von Ausprobieren neuer Strategien in begrenzten „Spielräumen“ zu entwickeln.

Sich mit den eigenen Bedürfnissen verbinden, praktizierte Wertschätzung, Selbstempathie und ehrlicher Selbstaussdruck werden als die wichtigsten Bausteine für die pädagogische Haltung der

Fachkräfte beschrieben und mit authentischen Beispielen aus der Praxis, Konzepten und Übungen aus der GFK untermauert.

„Nicht im Außen liegt die größte Ressource, sondern im Innern“ (S.45)

Barbara Leitner beschreibt klar strukturelle Mängel und die oft sehr begrenzten Unterstützungsmöglichkeiten, mit denen sich pädagogische Fachkräfte in den Kindertagesstätten täglich auseinandersetzen. Gleichzeitig erinnert sie daran, dass die Kinder „echte, authentische Menschen, die in ihrer Offenheit und Lebendigkeit da sind“ erleben wollen und nicht „Erwachsene, die ein Programm erfüllen, sondern sich mit ihrer Leidenschaft zeigen und damit in Beziehung zu den Kindern gehen“ (S.61). Sie untermauert diese gelebte pädagogische Haltung durch Forschungsergebnisse aus der Frühkindlichen Bildung und betont, dass es sich lohnt, den Fokus immer wieder auf die Beziehungsqualität mit den Kindern, Eltern und Kolleg\*innen zu setzen.

Das Zusammenwirken als Team hat eine besondere Bedeutung und wirkt sich unmittelbar auf das Soziale Lernen von Kindern aus. Mit Hilfe anschaulicher Praxisbeschreibungen und -beispielen hin zu einer gelebten Fehlerkultur ermutigt Barbara Leitner zum gemeinsamen Lernen und einer Kultur des authentischen Selbstausdrucks. Gut erklärte Teambegleitungsübungen unterstützen dabei, Strategien und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und das gemeinsame „Wir“ zu stärken.

Barbara Leitner beschreibt sehr verständlich den Unterschied zu erlebten „Macht-über“ Situationen in KiTa-Teams hin zu einer „Macht-mit“ Kultur, einer Teamkultur, in der jeder und jede Einzelne gesehen und beitragen kann.

Im vierten Kapitel wird deutlich, wie hilfreich die GFK für alle Beteiligten ist, die Beziehung mit Kindern so zu gestalten, dass zum Beispiel Beteiligung, Mediation und Bitten selbstverständlich zum pädagogischen Alltag mit Kindern gehören. „Je jünger Kinder sind, desto sensibler sind Kinder für Zwischentöne und Unklarheiten“ (S. 109). Es wird klar beschrieben, welche hohe Verantwortung die Erwachsene (Eltern, Pflegeeltern, Pädagogische Fachkräfte) tagtäglich für die Entwicklung eines von eigener Wertschätzung und Wohlwollen geprägten Selbstbildes eines Kindes haben. Es braucht Erwachsene, die Kinder gerade auch in herausfordernden Situationen verstehen, damit diese das Signal bekommen, dass sie dazugehören und gleichzeitig sich selbst sein können (S.120). Sie macht Mut durch anschauliche Praxisbeispiele und Selbstreflexionsübungen, wie wir uns dieser Herausforderung im

Kontext der Haltung der GFK stellen können und gleichzeitig wertschätzend die eigenen Grenzen im Blick behalten können.

In einer Kindertagesstätte ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. Sie sind Expert\*innen und wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes und tragen gerne dazu bei, wenn sie darin anerkannt und gesehen werden. Je besser die Zusammenarbeit funktioniert, um so wohler fühlt sich das Kind in der Einrichtung und kann nach Herzenslust expandieren und lernen. Im fünften Kapitel erläutert Barbara Leitner, wie wir in der Haltung der GFK bleiben und uns als Team für die Begleitung des Kindes gegenseitig unterstützen können. In dieser Haltung kann es gelingen, den Respekt vor der Verschiedenheit zu den Eltern in der Einrichtung zu kultivieren und als Bereicherung für alle Beteiligten zu erleben.

Barbara Leitner hat im letzten Kapitel ihre Vision von einer gewaltfreien Kindertagesstätte beschrieben und mir sehr aus dem Herzen gesprochen. „Wie Epizentren strahlen die Kindertagesstätten auf die Gesellschaft aus und geben eine Richtung vor zu mehr Mitmenschlichkeit und Fürsorge, füreinander und für die Welt. Die KiTas sind Orte, an denen gefragt (und vorgelebt wird), wie wir in der Gesellschaft miteinander leben und unseren Planeten gestalten wollen?“ (S.181)

„Gewaltfreie Kommunikation in der KiTa“ ist mit seinen 200 Seiten sehr umfangreich und war für mich leicht zu lesen. Ein empfehlenswertes Nachschlagewerk für Pädagogische Fachkräfte, Leitungen und Träger von Kindertagesstätten, die eine Pädagogik der Zukunft weiter entwickeln wollen. Ich halte dieses Fachbuch auch sehr geeignet für CNVC Trainer\*innen, die GFK-Seminare im KiTa Bereich oder für Fachkräfte aus der Tagespflege anbieten, da es wertvolle Einblicke in den KiTa Alltag und den damit verbundenen Herausforderungen für die Fachkräfte bietet.

Ich selbst werde dieses Fachbuch sowohl für die Vorbereitung für Teamsitzungen als auch für einzelne Mitarbeitergespräche und unsere konzeptionelle Weiterentwicklung nutzen.

Als GFK Trainerin und Referentin werde ich es Teilnehmerinnen aus KiTas und der Tagespflege sehr zum Lesen und Bearbeiten weiterempfehlen.

Wenn es uns gelingt, die eigene Selbstfürsorge stetig im Blick zu behalten, Mitmenschlichkeit und Fürsorge zu leben und auf Augenhöhe

zu kommunizieren, dann wird es gelingen, dass sich Kindertagesstätten stetig zu KiTas der Zukunft weiter zu entwickeln. Darin hat mich „Gewaltfreie Kommunikation in der KiTa“ bestärkt!

Danke, liebe Barbara Leitner, ihr Buch ist ein echter Mutmacher und ein unbezahlbarer Schatz für die Frühkindliche Bildung.

von Katrin Schmidt-Sailer

Dipl. Sozialpädagogin

Leiterin eines Kinder- und Familienzentrums

Zertifizierte CNVC Trainerin

Referentin für Weiterbildung von KiTa-Teams

[www.empathieleben.de](http://www.empathieleben.de)

<https://www.empa-team.de/>